

General-Anzeiger



für Halle und den Saalkreis.

Landwirthschaftliche Gratisbeilage „Der Bauernfreund.“

Ihr Rückgabe unentgeltlich. Einmalige keine Bestimmung.

Geldliche Anzeigen.
 Annonce: 10 Pf.
 Annoncen: 10 Pf.
 Annoncen: 10 Pf.
 Annoncen: 10 Pf.
 Annoncen: 10 Pf.
 Annoncen: 10 Pf.

Verbreitungsbezirk: Stadt Halle a. S., Giebichenstein, sowie sämtliche Ortlichkeiten des Saalkreises, der Kreise Bitterfeld, Elstfeld, Erfurt, Mansfelder Gebirgs- und Saalkreis, Merseburg, Naumburg, Querfurt, Weißenfels, ferner andere zahlreiche Orte der Provinz Sachsen, Anhalt und Thüringen, insgesamt gegen 1000 Ortlichkeiten mit 112 eigenen Filialen.

Die heutige Nummer umfasst 10 Seiten.

Ist der Jar noch am Leben?

• Halle, 22. Oktober.

Die Thatsache, daß Professor Marzewski nach Sibabia beiseite werden soll, wird im Gegensatz zu der Behauptung, als solle er speziel die Behandlung der nervenkranken Joren übernehmen, wie es schon damals behauptet, daß dem Jaren Gehirnerkrankung eingetreten sei. In der letzteren Körperlichen Erkrankung ist also, was man kaum noch zu zweifeln ist, geistige Erkrankung getreten. Der Zustand des Kranken ist ein so bedenklicher, daß, wenn von unentdeckter Seite mitgeteilt wird, die Aerzte das Ableben in nächster Zeit, und zwar noch im Laufe dieser Woche, erwarten.

In Anbetracht selbst ist die Meinung verbreitet, daß der Jar bereits gestorben sei, daß das Ableben jedoch so lange geheim gehalten werden sollte, bis die Praktika des Negerlandes antistates des Reiches Alexander III. durch die Verbringung der Jaren in Petersburg vollzogen werden kann, welche per se nach dem Jaren vorgenommen werden würde.

Ob die Annahme den Thatsachen entspricht, entspricht sich unserer Kenntnis, und wie geben diese Gerüchte lediglich als solche wieder, bemerken jedoch, daß sie nicht ohne Weiteres als ungläubig nach der Hand zu weisen sind, und daß sie eben so wahr als unzutreffend sein können.

Wie erzählt wird, hat es in Petersburg in den letzten zehn Tagen eine partielle Minderheit gegeben. Oberprokurator Pobonozow hat seine Entlassung angeboten, der Großfürst Witold hat in dem Namen des Jaren abgelehnt. Mit Grund wird Folgendes mitgeteilt: Der Oberprokurator Witold hat berichtet, daß die Prinzeßin Alix durchaus nicht zu bewegen sei, dem evangelischen Glauben zu stehen und zu erklären, daß sie den orthodoxen Glauben annähme, weil sie die Festhalten des alten Glaubens erkannt habe. Sie wolle nur die Deklaration abgeben, die sie libertäre, weil sie eines Glaubens sein wolle mit ihrem zukünftigen Glauben und dann das Glaubensbekenntnis nach orthodoxem Ritus abgeben. In den maßgebenden Kreisen entschloß man sich, sich mit diesen Vorkäufen der Prinzeßin Alix zu begnügen und unter diesen Bedingungen den Heiratvertrag zu schließen. Der Oberprokurator der heiligen Synode, Pobonozow, erklärte sich dagegen und hat seine Entlassung an. Die Entlassung wurde nicht angenommen, eine Erklärung im Negerland aber trotzdem publiziert, daß die Prinzeßin für den heiligen Alt genügt vorbereitet sei. Der Trausatz der Prinzeßin wird, wie es heißt, in Sibabia durch den Metropolitan von Kiew vorgenommen werden.

Wahr noch als mit dem unermesslichen Ereignis beschäftigt sich ein großer Theil der empfindlichen Presse mit der Vorbereitungs- und den Einkünften des Brautpaars. Die Blätter besprechen über ihn polemische Artikel, bringen jedoch wenig Neues und anscheinend nichts Verborgenes, denn thatsächlich gibt es nichts, was nicht von ihm behauptet würde. Einige Blätter nennen ihn einen Extraktierer, andere bescheiden ihn als stark liberal angesehen.

Diese behaupten, seine erste That werde die Entlassung Pobonozow's sein, jene versichern, sein Ersatz General Danilow werde unter ihm in allen internen Fragen maßgebend sein, Danilowisch aber theilt den Standpunkt Pobonozow's. Aus allem scheint hervorzuergo, daß der Thronfolger thatsächlich ein mehrheitliches Blatt ist. Schlichtlich dürften diejenigen Recht haben, welche mutmaßten, der neue Jar werde in der ersten Periode seiner Regierungzeit die Welt durch nichts in Erntungen legen.

Der „Rohstoff“ wird unter'm 18. d. M. aus Petersburg gefahren. In der Winternation ist, eine Zeit lang nach dem kennzeichnenden Gedanken des britischen Konsums über den Zustand des Jaren, von dem „berühmtesten Fortschrittler“ der Prinzeßin Alix in der russischen Sprache erzählt und zur Kenntnis der Öffentlichkeit bringt, daß die Braut des Thronfolgers ihre eifrig Beschäftigung mit der Geschichte und den Lehren der orthodoxen Kirche unter Leitung des kaiserlichen Beichtvaters Jauschew erfolgreich beendet, so wird man die Glaubwürdigkeit der Meldung über die himen Kurzen bevorstehende Vermählung des Thronfolgers nicht bezweifeln können. Aus der Arm zurückgekehrte Personen erzählt uns, der Jar sei dort sehr lebend eingetroffen, die Schloßkammer, wozu er in Petersburg und Pola litt, hatte ihn erst geküßt. Seine Umgebung athmete auf, als nach seiner Ankunft in Sibabia sich Schlaf einstellte und der Patient, einmüde, ergriffen, erhielt Auslieferung konnte, die zu einer Besserung des Allgemeinbefindens beitragen mußten. Am 7. Oktober fühlte er sich so wohl, daß er eine Stunde lang den Versuchen des nach Sibabia berufenen Chefs des Landpostwesens, Kapitän Grigorjew, bewohnte und die erklärenden Pläne, Karten und photographischen Aufnahmen in Augenschein nahm. Weder war der Linsung nur von kurzer Dauer. Die Schwäche zeigte wieder, und nach um, daß der Jar wieder zum Plan zurückkehrte, die Vermählung des Thronfolgers im Konstantinopel ohne jede besonderen Pomp vollziehen zu lassen, und seine Umgebung zur Ausführung drängte.

Der Gewächsmann des „British Medical Journal“, ein hervorragender Spezialist, meldet unter'm 21. d. M. aus Sibabia Folgendes: Der Jar ist während der letzten achtundvierzig Stunden von einer Reihe von konnalsischen Anfällen heimgefaßt worden, und zwar waren dieselben von solcher Art, wie die Vorläufer einer unmittelbar bevorstehenden Katastrophe zu sein pflegen. Diese Konnalsionen sind von temporärer Bewußtlosigkeit begleitet und sehr unvollständiger. Veranlaßt hat sie durch urämische Vergiftung, durch Uebertritt der Produkte, welche die Nieren nicht länger absondern können, in das Blut. Außer den Konnalsionen und der Bewußtlosigkeit ist große Herzschwäche vorhanden, wie sie häufig im späten Stadium der akuten Nephritischen Nierenkrankheit eintritt. Seit mehreren Monaten war mittlere Herzkrankheit ersichtlich, verbunden mit Klappenaffektion und Nierengaitation des Blutes. Dies hat schon zweimal Konnaltion der Zungen und Schwärzung ihrer repräsentativen Aemial verursacht; jenseit waren diese Anfälle hochgradig, und jetzt führen sie mit bedenklicher Häufigkeit wieder. Die Konnaltion ist augenblicklich; aber in diesem Zustande treten unweilen so überhörende zeitweilige Erholungen ein, daß die Aerzte des Jaren noch die Möglichkeit einer bedeutenden und plötzlichen Besserung gelten lassen. Andererseits ist dies aber nur ein

schwacher Anhalt zur Hoffnung, und das Schlimmste kann jeden Augenblick eintreten. Demselben Blatte wird noch gemeldet, daß der Jar in der Freitag-Nacht nach einer zweifelhafte Unterredung mit dem Großfürsten Thronfolger diesem sein politisches Testament überreicht habe.

In Petersburg hat sich Jerneman mit dem Gehanten vertrat gemacht, daß der Jar lebend nicht zurückkehren werde. Es wurden begreiflicher Weise viele Gerüchte über die Ursache der Erkrankung, und dabei wird besonders an ein Vorkommnis, das sich im vorigen Jahre zugefallen hat, erinnert. Der Jar gab nämlich in Petersburg ein Dinner, bei welchem sehr schöne Fische angetragen wurden. Der Jar ordnete an, daß ein Theil derselben in das Hofkammeramt geschickt werde, was natürlich geschah. Die Tafel wurde dann ihrer ungehörigen Verlast. Am darauffolgenden Tage erkrankte aber der Jar und einige Zeit später der Tafel, und im Kaiserinstitute sind fünfzig Kinder, welche die Fische des Jaren genossen haben, ebenfalls erkrankt. Es stellte sich heraus, daß die Fische vergiftet waren und daß die jetzige Krankheit eine Folge der vorjährigen Vergiftung sei.

Ebenlich liegen folgende Telegramme vor:
Petersburg, 22. Oktober, 8 Uhr 32 Min. Vorm. (Telegramm unseres Korrespondenten.) Das am Sonntag Abend gegen 9 Uhr ausgesandene Bulletin über das Befinden des Kaisers lautet: Im Laufe der verfloßenen 24 Stunden schummerte der Kaiser etwas und verließ im Laufe des Tages das Bett. Der Zustand, die Kräfte und die Herzthätigkeit sind dieselben. Das Odem ist nicht stärker geworden. Lippen, Scharhin, Gesicht, Popoff, Beljajinnoff. — Nachdem die letzten 24 Stunden im Befinden des Jaren leidlich verlaufen sind, besteht die Hoffnung, daß der Wunsch des Monarchen, die Prinzeßin Alix noch vor seinem Tode zu sprechen, in Erfüllung geht. Es wird behauptet, die Trauung des Thronfolgers mit der Prinzeßin Alix von Orien gleich nach deren Eintreffen, und zwar am nächsten Dienstag, den 23. d. Mts., stattfinden zu lassen. Die Gerüchte von einer Operation des Jaren sind unbegründet. Der Kranke wurde nur an den Füßen punktiert beugnis Aufzupassung des in den Füßen angeammelten Wassers. Es circuliren neue Gerüchte, daß sowohl die Jarowa, wie die Großfürstin Xenia schwer erkrankt seien. Die Jarin soll von einem Schlaganfall betroffen worden sein.

Kopenhagen, 22. Oktober, 9 Uhr 17 Min. Vorm. (Telegramm unseres Korrespondenten.) Nach zweifelhafte Privatnachrichten aus Sibabia von gestern hat sich der Appetit des Jaren einigmaßen gebessert. Sonst ist keine bemerkbare Veränderung des Zustandes zu verzeichnen.

Stettin, 22. Oktober, 9 Uhr 25 Min. Vorm. (Telegramm unseres Korrespondenten.) Der Petersburger Korrespondent der „Blätter“ bespricht den Zustand des Jaren folgendermaßen als einen hoffnungslos, jedoch sei die Bähmung der Kaiserin

Das Haus an der Gr. Steinstraße.

Ein hallescher Roman aus der Gegenwart von C. Crome-Schwiening.

Wie doch der Unfall, dieser Schicksalssträger, die Menschen und die Dinge zu verhängen weiß. Warum mußte Aquila gerade in dieser Viertelform von einem Gange in die Stadt heimgekehrt sein? Warum mußte ihn eine unbewußte Regung an das Fenster seines Arbeitszimmers gelockt und seinen Blicken dieselbe Richtung auf die mit jungen Männern und alterndem Strauchwerk bedamphen Mauernformen der alten Halle's Gasse geben haben? Sein zurückweichender Blick fiel auf die schlanke Gestalt drüben an dem alten Zettentau — jetzt wandte sie sich und Aquila trat zusammen. Das war jenes schlanke, zierliche Mädchen, das seine starke Hand von schwerem Linsenband getrieben — jene, von der er nicht wußte, war sie eine Schwester, die er suchte und zu der es ihm mit allen Kräften seines Herzens zog, oder war es die Tochter jenes Mannes, mit dem er abzurechnen hatte in furchtbarer Vergehung?

Ein Augenblick stand und gauderte er. Dann bligte ein Aufschlup in seinen Augen auf. Einen Hut ergrieff er, und wie er löst ging und stand, eilte er in's Freie, der den Weg an der Saale hinab weiter wandelnden Amy nach. Dort unten, nachdem sich ihr Auge fast gesehen an dem Blide der impotanten Verwundung, welche die alte Fürstenthum betroffen, kam es Amy erst wieder zum Bewußtsein, daß sie ja allein war und so ganz der mütterlichen Fürsorge der alten Trude entbehre.

Sie mochte der guten Alten keinen Stummer bereiten und so wandte sie sich um, um zurück zu gehen, aber mit einem schmerzlichen Schrei der Ueberraschung blieb sie wie angewurzelt stehen.

Sennor Aquila stand vor ihr.

„Ja, Sie erkennen mich wieder, mein Fräulein!“ sprach Aquila mit halbem Irten, indem auf Amy's liebliches Antlitz ein helles Roth trat.

„Wie sollte ich nicht“, stammelte sie befangen — „damals entgenen Sie sich so schnell dem Danke —“

„Nichts davon!“ sagte er rauh, so daß sie zusammenzuckte. „Es war keines Dankes werth“, sagte er milder hinzu, als er ihr Grüßedienst tat.

„D, — Sie haben für mich Blüten mühen!“ entgegnete sie furchsam. „Mein Kleid war ganz mit Blut besetzt —“

„Ja hätte daran denken sollen und Sie nicht anrühren!“ Das lang wieder so feindlich, kalt, daß sie fast wie hilflos auf ihm aufblickte.

„Wenn ich Ihnen nicht danken darf — was soll ich dann?“ sagte sie furchig.

Er athmete schwer.

„Mir eine Frage beantworten, Fräulein.“

„Gern, wenn es in meiner Macht steht.“

„Sind Sie ein Kind dieser Stadt?“

Die dunklen Augen Sennor Aquila's bohrten sich tief in die ihrigen, so daß sie erbebend den Blick senkte.

„D nein — ich bin in Magdeburg geboren, wo Papa lebte —“ erwiderte hielt sie inne — die aufblühende Hoffnung, die für eine kurze Stunde sein Antlitz freundlicher, den Ausdruck seines Auges immer gemacht hatte, hatte einer starren, feindlichen Haltung Platz gemacht.

Er war stehen geblieben — sie schritt weiter! Deshalb ging er nicht mit, wie bei den vorhin gewechselten Worten. Wie eine brennende Scham war's, die ihr jetzt das Blut in die Wangen trieb. Sie wagte sich nicht umzuschauen, schneller und schneller wurden ihre Schritte, bis sie endlich fast laufend und dem Weinen nahe bei der Mühle wieder anlangte und hier die ängstlich nach ihr Ausschau haltende Trude fand.

„Kind — wo waren Sie denn — ich habe mich furchtbar geängstigt!“ rief die alte Person ihr entgegen.

„Laß uns nach Hause gehen, Trude!“ flüsterte Amy. „Ich müde heim!“

Die alte Trude sah ihr junges Fräulein ängstlich an.

„Was haben Sie mir, Fräulein? Sie sind ja so erregt und Sie zittern —“

„Nichts — nichts!“ berstete Amy, während sie immer hastiger vorwärts schritt. „Ich — habe mich müde gelaufen und will nach Hause.“

Trude schüttelte den Kopf. Aber auf ihre neuerzigen Fragen hatte das junge Mädchen keine Antwort mehr.

Ohne auf Spill's erkannte Frage nach der schnellen Heimkehr eine Antwort zu geben, eilte Amy in ihr Zimmer, hob drinnen den Riegel vor und warf sich auf ihr kleines Sopha, während die widerstrebenden Gefühle, die sie bewegten, sich in einem Strome von Thränen lösten.

Tante Spill, die vergeblich ampochte, unterzog die alte Trude einem Verhör. Aber diese verweigerte immer wieder, sie wisse nicht, was dem jungen Mädchen fehle. Sie habe auch nichts gesehen noch gehört, nur ihr Grund zu einem so auffallenden Benehmen geben könne.

„Mädchenkammer“, brummte Tante Spill. — „Warum ist mein Bruder so schwach gegen sie!“

Drinnen aber lag Amy, die Hand gegen die Augen gedrückt und durch ihre Seele noch immer auf's Neue die Frage:

„Was that ich ihm, daß er mich haßt?“

11. Kapitel. Vor dem Kampfe.

Wir müssen zu jenem Abend zurückkehren, an welchem Grete ohne die im rechten Augenblicke erscheinende Nisse Paul Werkenitz's dem rohen Gelüste des Rothhaarigen zum Opfer gefallen wäre.

Wir haben den der Wahn des Verbrechens entgegen-treibenden Büchlein zehend in seiner Stimmtheute, wo er sein

Neu aufgenommene Artikel:

Bettfedern,
Fertige Inletts,
Corsetts,
Strümpfe,
Strohsäcke,

Strickwolle
Wollene Vorhemden
Wollene Kopfhüllen u. Kapotten
Wollene Kinder-Shawls
Kinderschürzen

Obige Artikel, welche ich in großen Massen einkaufe und daher aus den allerersten Fabriken beziehe, verkaufe ich zu enorm billigen Preisen.

Außerdem sind sämtliche andere Artikel, die ich führe, als:

Kantenröcke, Bettzeuge, Schürzen, Hemdenbarchente, Jagdwesten,
Unterhosen, Strickjacken, fertige Hemden, Flanelle, Inletts
ganz bedeutend von heute ab im Preise herabgesetzt.

Alex Michel,

nur 5 Kleinschmieden 5,

Halle a. S.,

nur 5 Kleinschmieden 5.

Die Spardbüchse jeder Hausfrau!

Der große Zubrud, den unsere unergleichliche

Kolbutko-Süssrahm-Margarine

— bester Naturbutter durchaus gleichwerthig —

in allen Preisen findet, sowie die allgemeine Anerkennung, welche unsere anderen Artikel:

hochfeine, garantirt reine Molkereibutter

in verschiedenen Breielagen (jetzt täglich frisch!),

garantirt reines Schweineschmalz, Eier, Käse u. s. w.

ernten, veranlaßt uns, zu unteren bisher hier bestehenden Filialen:

Grosse Steinstrasse 42, Leipzigerstrasse 41,

Giebichenstein, Burgstrasse 47

zwei weitere Filialen: Mansfelderstr. 4 und Reilstr. 133

zu eröffnen und empfehlen auch diese Filialen der Genuß des Publicums.

Vom 20. bis 28. Oktober vertheilen wir

wiederum gratis Kochbücher.

Großer Absatz — Kleiner Nutzen — Billigste Preise!

Holländische Butter-Compagnie

Ackermann & Co. Nachf.
Größtes Butter-Spezialgeschäft Deutschlands.



Nur Carl Koch's Nährzweiback kommt seiner Zusammensetzung und Wirkung nach der Muttermilch gleich.

Nur Carl Koch's Nährzweiback wirkt erfrischend und geistlich.

Nur Carl Koch's Nährzweiback macht alle Verdauungsstörungen unmöglich, man gebe den Kindern daher, wenn sie gebrechen sollen, Carl Koch's Nährzweiback. Derselbe besitzt den höchsten Nährwerth, befördert die Körperumarmung, stärkt den Knochenbau und ist geeignet, das Kind vor den Folgen fehlerhafter Ernährung als: „Strophulose, Drüsen, Darmkatarrhe, Rachitis, Knochenkrankheiten“ u. s. w. zu schützen. In Packeten und Dosen zu 10, 20, 30 und 60 g in

Carl Koch's Fabrik hygienischer Nährmittel, Herrenstraße 1, sowie in allen besseren Progen- und Colonialwaarenhandlungen.

Kein Husten mehr!

Bei Husten, Hals- und Brustleiden, Verschleimung und Athemnoth sind die in jedem deutschen Haushalt bekannten

Carl Koch'schen Zwiebelbonbons das wirksamste und beste Gemüthmittel. In Packeten zu 30 und 50 Pfg. bei

Carl Koch, Herrenstraße 1,

sowie in sämtlichen bekannten Verkaufsstellen meiner Nährzweibacke. Futter hat abzugeben

Hohelsg. Damenstr. 10. | bill. | Gla. Maag. IV. Vereinsstr. 12.

Grossartigste deutsche Erscheinung in neuerer Zeit!

SPAMERS

Illustrierte Weltgeschichte

Mit besonderer Berücksichtigung der Kulturgeschichte

unter Mitwirkung anderer bewährter Fachmänner neubearbeitet und bis zur Gegenwart fortgeführt von

Prof. Dr. Otto Kaemmel und Dr. Konrad Sturmhoefel.

Dritte, völlig neugestaltete Auflage.

Mit nahezu 4000 Text-Abbildungen nebst vielen Kunstbelegungen, Karten, Plänen u. s. w. Vollständig in 9 Bänden und Registerband.

PREIS: Jeder Band geheftet M. 8.50, gebunden M. 10.—.

Auch in Lieferungen zu 50 Pfennig und Heften zu 25 Pfennig in beliebigen Zwischenräumen zu beziehen.

Die Bände I, V, VI und VII liegen bereits komplett vor.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen, sowie direkt vom Verleger.

Verlag von OTTO SPAMER in Leipzig.

Mein diesjähriger

Inventur- Ausverkauf

der Gelegenheit zu

sehr vortheilhaften Einkäufen

bietet,

beginnt am 25. Oktbr.

H. C. Weddy-Pönicke,

Leipzigerstraße 6 u. 7.



Deutsche Schokoladen, Hallenser Kakao.

Schokoladenfabrik von **Fr. David Söhne.**

Jahres-Produktion 100000 Kilo.

Verkaufsstellen: Markt 19, Geiststrasse 1, Wuchererstrasse 35.